

⑤

Int. Cl. 2:

F 16 B 7/14

F 16 M 11/26

① **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

DEUTSCHES



PATENTAMT

DE 26 40 610 A 1

⑪

Offenlegungsschrift 26 40 610

⑫

Aktenzeichen:

P 26 40 610.0

⑬

Anmeldetag:

9. 9. 76

⑭

Offenlegungstag:

16. 3. 78

⑮

Unionspriorität:

⑯ ⑰ ⑱ —

⑥

Bezeichnung:

Stativ

⑦

Anmelder:

Kürbi & Niggeloh, 5608 Radevormwald

⑧

Erfinder:

Meinunger, Helmut, 5608 Radevormwald

DE 26 40 610 A 1

Patentansprüche

①, Stativ mit ausziehbaren Stativbeinen, die aus geschlossenen Profilteilen bestehen, welche zur Feststellung gegeneinander mit Klemmvorrichtungen versehen sind, dadurch gekennzeichnet, daß jede Klemmvorrichtung (3) einen am jeweils äußeren Profilteil (1) befestigten Grundkörper (4) aufweist, der mit einer Ausnehmung (4a) versehen ist, welche mit einer entsprechenden Ausnehmung (1a) im äußeren Profilteil (1) fluchtet, wobei in diese Ausnehmungen (1a; 4a) ein federndes Teil (8) eingesetzt ist, gegen das ein Exzenterhebel (6) andrückbar ist.

2. Stativ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das federnde Teil aus einem zwischen zwei Metallblättchen (7; 9) angeordneten Blättchen (8) aus elastischem Material besteht.

3. Stativ nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das elastische Blättchen (8) an der Ober- und/oder Unterseite mit rinnenförmigen Vertiefungen (8a) versehen ist.

4. Stativ nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das elastische Material Neopren ist.

5. Stativ nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das dem inneren Profilteil (2) zugewandte Metallblättchen (9) eine Beschichtung (10) aus Kunststoff, vorzugsweise Polyvinylchlorid, aufweist.
6. Stativ nach einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Ränder (9a) mindestens eines der Metallblättchen (9) rechtwinklig aufgebogen sind.
7. Stativ nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausnehmungen (1a; 4a) und das federnde Teil (7; 8; 9) rechtwinklig ausgebildet sind.
8. Stativ nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Grundkörper (4) das äußere Profilteil (1) ganz umfaßt.

8023 München - Pullach

Seitnerstraße 13

Telefon 7 93 09 01

P 534

K Ü R B I & N I G G E L O H
5608 Radevormwald

Stativ

Die Erfindung betrifft ein Stativ mit ausziehbaren Stativbeinen, die aus geschlossenen Profilmteilen bestehen, welche zur Feststellung gegeneinander mit Klemmvorrichtungen versehen sind.

Die bei Stativen der vorgenannten Art bekannten Klemmvorrichtungen sind entweder kompliziert im Aufbau und damit teuer oder sie sind unzuverlässig in der Wirkung bzw. beschädigen bei starker Klemmung das Profil der Stativbeine.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die vorgenannten Nachteile zu vermeiden und eine Klemmvorrichtung zu schaffen, die einfach im Aufbau und sicher in der Wirkungsweise

Sch/D.

809811/0220

./.

ist und die sich in einer ästhetisch besonders ansprechenden Form realisieren läßt. Dies wird dadurch erreicht, daß jede Klemmvorrichtung einen am jeweils äußeren Profilteil befestigten Grundkörper aufweist, der mit einer Ausnehmung versehen ist, welche mit einer entsprechenden Ausnehmung im äußeren Profilteil fluchtet, wobei in diese Ausnehmungen ein federndes Teil eingesetzt ist, gegen das ein Exzenterhebel andrückbar ist.

Gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung besteht das federnde Teil aus einem zwischen zwei Metallblättchen angeordneten Blättchen aus elastischem Material, das an seiner Oberfläche eine Riffelung aufweisen kann und das vorzugsweise aus Neopren besteht.

Das dem zu klemmenden Profilteil zugewandte Metallblättchen kann zur Erhöhung der Reibung eine Beschichtung aus Kunststoff, vorzugsweise aus Polyvinylchlorid, aufweisen. Um zu vermeiden, daß die beiden Metallblättchen relativ zum federnden Teil verschoben werden, können sie an den Rändern rechtwinklig aufgebogen sein, um ein schachtelartiges Gehäuse zu bilden. Gemäß einer besonders vorteilhaften Ausbildung der Erfindung ist der Exzenterhebel an dem an der Schwenkachse angelenkten Teil U-förmig ausgebildet.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung können den

in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispielen entnommen werden. Es zeigen:

Fig. 1 einen Längsschnitt durch ein Bein des erfindungsgemäßen Stativs im Bereich der Klemmvorrichtung;

Fig. 2 einen Querschnitt durch ein Bein des erfindungsgemäßen Stativs im Bereich der Klemmvorrichtung;

Fig. 3 eine Abwandlung des federnden Teils in einer Klemmvorrichtung nach den Figuren 1 und 2.

In dem in den Figuren dargestellten Ausschnitt eines Stativbeins eines erfindungsgemäßen Stativs ist innerhalb eines geschlossenen, im Querschnitt sechskantigen Profilteils 1 ein Profilteil 2 mit ähnlichem Profil verschiebbar und durch die Klemmvorrichtung 3 mit der Kante 2a gegen die Innenseite des Profils 1 preßbar.

Die Klemmvorrichtung 3 besteht aus einem das äußere Profilteil 1 umgreifenden und an ihm befestigten Grundkörper 4, der mit einer Schwenkachse 5 versehen ist. Um diese Schwenkachse ist ein Exzenterhebel 6 schwenkbar, der am einen Ende mit einer U-förmigen Ausnehmung 6a versehen ist, die die Schwenkachse 5

-X-
6

teilweise umgreift. Der Exzenterhebel 6 weist in diesem Bereich außerdem eine Klemmnase 6b auf. In geklemmtem Zustand liegt der Klemmhebel 6 auf einem als Anschlag wirkenden Ansatz 4a des Grundkörpers an.

Die Klemmnase 6b des Klemmhebels drückt gegen ein vorzugsweise rechteckiges Metallblättchen 7, das seinerseits auf einem elastischen Blättchen 8 aufliegt, das aus Gummi oder Kunststoff, vorzugsweise aus Neopren, besteht. Das Metallblättchen 7 wie auch das elastische Blättchen 8 liegen in einer metallischen Wanne 9. Die Wanne 9 besteht aus einem Metallblättchen, vorzugsweise aus Stahl, dessen Ränder 9a rechtwinklig aufgebogen sind. An ihrer Klemmfläche ist die Wanne 9 mit einer Beschichtung aus Kunststoff, vorzugsweise aus Polyvinylchlorid, versehen. Diese Beschichtung bewirkt, daß die Reibung zwischen der Klemmvorrichtung und dem zu klemmenden Profilteil 2 verstärkt wird. Die Wanne 9 liegt in einer rechteckigen Ausnehmung 4a des Grundkörpers 4, die mit einer entsprechenden Ausnehmung 1a des äußeren Profilteils 1 fluchtet.

Sofern ein elastisches Blättchen mit ebenen Begrenzungsflächen verwendet wird, sollte es zweckmäßigerweise in nicht-gepreßtem Zustand nicht mit allen Seitenkanten an der Wanne 9 anliegen, damit es sich bei der Pressung durch die Nase 6b des Exzenterhebels 6 noch ausdehnen kann. Bei einer anderen

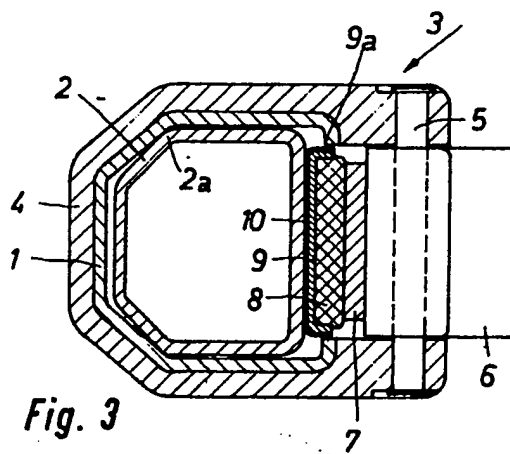
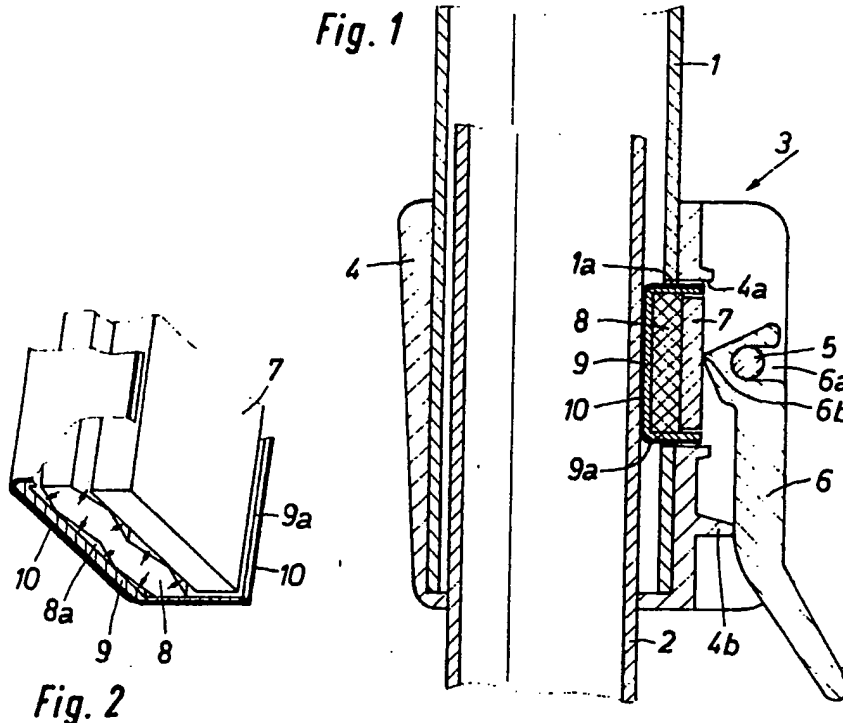
Ausbildungsform des elastischen Blättchens, wie sie in Fig. 3 dargestellt ist, ist die obere und/oder untere Deckfläche des elastischen Blättchens 8 mit rinnenförmigen Vertiefungen versehen. Hierdurch wird eine sehr feinfühligte Federung erreicht, die große Toleranzen überdeckt. Im Falle einer solchen Ausbildung des elastischen Blättchens 8 kann dieses genau in die Wanne 9 eingepaßt sein.

Die Montage der erfindungsgemäßen Klemmvorrichtung ist außerordentlich einfach. In die mit einer Kunststoffbeschichtung 10 überzogene Wanne 9 wird das elastische Blättchen 8 eingelegt und mit dem vorzugsweise aus Stahl bestehenden Metallblättchen 7 abgedeckt. Danach wird die Wanne 9 in die Ausnehmungen 1a und 4a eingesetzt. Sodann wird der Exzenterhebel durch Einsetzen des Schwenkbolzens 5 befestigt. Danach wird der Schwenkbolzen 5 an seinen Enden gesichert.

8
Leerseite

P 534

2640610



809811/0220